Deutscher Bundestag **Drucksache 14/7896**

14. Wahlperiode 17. 12. 2001

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Carsten Hübner und der Fraktion der PDS
– Drucksache 14/7712 –

Unterstützung der Friedenskonferenz für die Demokratische Republik Kongo

Vorbemerkung der Fragesteller

Um den langjährigen Bürgerkrieg in der Demokratischen Republik Kongo zu beenden, ist für Januar 2002 eine Friedenskonferenz in Südafrika geplant. Nach Angaben eines Informationsdienstes der Vereinten Nationen (IRIN) hat der Moderator für den innerkongolesischen Dialog, der ehemalige botswanische Präsident Ketumile Masire, dringend an die Weltgemeinschaft appelliert, die für die Durchführung der Friedenskonferenz notwendigen Mittel in Höhe von 4 Mio. US-Dollar bereitzustellen. Sein Team habe bisher erst Zusagen über 1 Mio. US-Dollar erhalten, was für die Konferenz zu wenig sei.

1. Wie beurteilt die Bundesregierung die Bedeutung der für Januar 2002 in Südafrika geplanten Friedenskonferenz für die Demokratische Republik Kongo, insbesondere die Chancen, auf dieser Konferenz zu einer Einigung zu gelangen, die den langjährigen Bürgerkrieg in diesem Land beendet?

Der Nationale Dialog, in dessen Rahmen das Folgetreffen in Südafrika im Januar 2002 stattfinden soll, gehört neben dem vollständigen Abzug aller ausländischen Truppen aus der DR Kongo und der Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration bewaffneter Gruppen zu den Kernelementen des Lusaka-Abkommens von 1999. Die Bundesregierung misst daher seiner Durchführung entscheidende Bedeutung für den Friedens- und Demokratisierungsprozess in der DR Kongo zu. Da es sich bei dem Konflikt in der DR Kongo um einen Regionalkonflikt handelt, hängt der Friedensprozess allerdings nicht nur von dem Verlauf des innerkongolesischen Versöhnungsdialogs ab, sondern auch von der Umsetzung der o. g. weiteren Vorgaben des Lusaka-Abkommens. Eine endgültige Befriedung der DR Kongo ist auch vom politischen Willen der am Konflikt beteiligten ausländischen Staaten und sonstigen nichtkongolesischen Parteien abhängig.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Auswärtigen Amts vom 12. Dezember 2001 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

2. Wird die Bundesregierung finanzielle Mittel für die Durchführung der Konferenz zur Verfügung stellen?

   Wenn ja:

   – In welcher Höhe?

   – Ist eine entsprechende Zusage dem Moderator Ketumile Masire bereits bekannt gegeben worden?

   Wenn nein: Warum nicht?

Die Bundesregierung hat dem sog. Facilitator für den Nationalen Dialog, Sir Ketumile Masire, im Jahre 2000 50 000 US-$ und in diesem Jahr weitere 100 000 US-$ zur Verfügung gestellt. Außerdem ist die Bundesregierung an allen EU-Maßnahmen, d. h. auch denjenigen zur Unterstützung des Dialogprozesses in der DR Kongo, finanziell zu rund einem Viertel beteiligt. Die Bundesregierung ist zur Unterstützung konkreter Maßnahmen im Rahmen des Dialogprozesses auch im kommenden Jahr bereit. Eine Konkretisierung hängt u. a. davon ab, ob und wie dafür Sorge getragen wird, die beim Treffen in Addis Abeba im Oktober d. J. aufgetretenen Schwierigkeiten beim Folgetreffen in Südafrika zu vermeiden.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333